

Kita-Sozialarbeit 2024-25

Kurzvorstellung Wissenschaftliche Begleitforschung und Evaluation des Modellprogramms
„Kita-Sozialarbeit 2024-25“ – BeMKi

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kita-Sozialarbeitende,
liebe Projektverantwortliche, liebe Kita-Leitungen und pädagogische Fachkräfte,

mit diesem Flyer möchten wir uns als Evaluationsteam vorstellen und Ihnen einen kurzen Einblick in die wissenschaftliche Begleitung des Modellprogramms geben. Wir freuen uns sehr auf das persönliche Kennenlernen und den fachlichen Austausch mit Ihnen!



Prof. Dr. Christian Brüggemann
Professor für Soziale Arbeit
mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe
c.brueggemann@hsap.de



Prof. Dr. Miriam Grüning
Professorin für
Kindheitspädagogik
m.gruening@hsap.de



Die HSAP

Die Hochschule für Soziale und Pädagogik (HSAP) wurde mit der Begleitforschung und Evaluation des Programms beauftragt. Als Ausbildungsstätte für die dualen und berufsbegleitenden Studiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik (B.A.) sowie Schulsozialarbeit und Inklusive Bildung (M.A.) verfügt die HSAP über einen engen Bezug zur Praxis. Daran anknüpfend steht die angewandte empirisch ausgerichtete Forschung im Fokus unserer Arbeit.

Hintergrund

Die Kita-Sozialarbeit gewinnt in Berlin zunehmend an Relevanz. Seit Mitte der 2000er Jahre lässt sich eine langsame Institutionalisierung des Handlungsfeldes insbesondere im Rahmen kleinerer Modellprojekte und geprägt durch unterschiedliche Finanzierungsmodalitäten beobachten. Mit dem Modellprogramm wird erstmals eine berlinweite Förderung realisiert. Familien mit multiplen Problemlagen in benachteiligten Quartieren sollen dadurch besser erreicht werden.



Die Begleitforschung

Um ein umfassendes Bild der Umsetzung und Wirkung des Modellprogramms Kita-Sozialarbeit zu erfassen und Informationen für die Weiterentwicklung bereitstellen zu können, werden wir verschiedene Daten erheben und miteinander in Beziehung setzen. Dabei ist uns wichtig, durch unterschiedliche Methoden diverse Perspektiven und Erfahrungen einzufangen.

Ansätze:

- Analyse der Konzepte und weiterer Dokumente
- Online-Befragung von Leitungen, Sozialarbeitenden, Fachkräften und Eltern
- Interviews mit u. a. Kita-Leitungen und Kita-Sozialarbeitenden
- Teilnehmende Beobachtung bei relevanten Veranstaltungen

Für eine erfolgreiche Durchführung bitten wir um Ihre Mitwirkung im Hinblick auf die folgenden Aspekte:

Onlinebefragung

Voraussichtlich im Februar oder März 2025 erhalten Sie einen Link zu einer Online-Befragung. Wir bitten die in den Kitas tätigen pädagogischen Fachkräfte und Kita-Leitungen sowie alle über das Programm angestellten Kita-Sozialarbeitenden um Teilnahme. Ziel ist es, Ihre Wahrnehmungen und Bewertungen zu Strukturen, Prozessen und Ergebnissen von Kita-Sozialarbeit zu erheben. Auch die Perspektive der Eltern soll mit der Onlinebefragung erfasst werden. Bitte helfen Sie uns, die Eltern in Ihrer Einrichtung zu erreichen. Nur durch eine hohe Rücklaufquote und ein ehrliches Antwortverhalten können wir zu belastbaren Erkenntnissen kommen. Selbstverständlich stellen wir sicher, dass die Teilnahme anonym ist und Ihre Angaben nur aggregiert (d. h. zusammengefasst) ausgewertet werden.

Interviews

In einigen wenigen Einrichtungen, die sich im Hinblick auf die Einrichtungsgröße und die Erfahrung mit Kita-Sozialarbeit unterscheiden, werden voraussichtlich im November und Dezember 2024 Interviews durchgeführt. Die Interviews erfolgen nach Kontaktaufnahme und Terminabsprache mit uns.

Teilnehmende Beobachtung

Wir freuen uns darauf bei Veranstaltungen – bspw. bei Fachtagen und Arbeitsgruppen – zu Gast zu sein, Ihnen zuhören zu dürfen und auf persönliche Gespräche mit Ihnen, sofern sich die Gelegenheit dafür bietet. Die Beobachtungen dienen insbesondere dazu, das Handlungsfeld Kita-Sozialarbeit in seiner Vielfalt kennenzulernen sowie Prozesse fachlicher Problembeschreibung und Problemlösung zu erfassen.

Alle Erhebungsinstrumente werden in enger Absprache mit der Senatsverwaltung entwickelt. Wir verpflichten uns zur kritischen Distanz, Neutralität und Einhaltung des Datenschutzes.